

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

**Beförderung einer Gesamtausgabe
der Quellschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.**

Fünfunddreissigster Band.



**Hannover und Leipzig.
Hahnsche Buchhandlung.
1910.**

I.

Bericht

über die

fünfunddreissigste Jahresversammlung

der Zentralkommission

der

Monumenta Germaniae historica.

Berlin 1909.

Die Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica vereinigte sich zu ihrer fünfunddreissigsten ordentlichen Plenarversammlung in Berlin am 15., 16. und 17. April d. J. An den Sitzungen nahmen teil die Herren Prof. Bresslau aus Strassburg i. E., Geh. Justizrat Prof. Brunner, Geh. Regierungsrat Prof. Holder-Egger, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Koser als Vorsitzender, Staatsarchivar Archivrat Krusch aus Osnabrück, Hofrat Prof. Luschin Ritter von Ebengreuth aus Graz, Prof. von Ottenthal und Prof. Redlich aus Wien, Geheimrat Prof. von Riezler aus München, Geh. Hofrat Prof. von Simson, Geh. Hofrat Steinmeyer aus Erlangen, Prof. Tangl als Protokollführer, Prof. Werminghoff aus Königsberg i. Pr., Prof. Zeumer. Am Erscheinen verhindert war Herr Geheimrat Prof. Schäfer durch eine Forschungsreise nach Frankreich.

Im Laufe des Berichtsjahres 1908/09 erschienen:

In der Abteilung Scriptorum:

Alberti de Bezanis abbatis S. Laurentii Cremonensis Cronica ed. O. Holder-Egger (Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi).

In der Abteilung Leges:

Concilia. Tomi II. pars II. ed. A. Werminghoff.

Constitutiones et acta publica. Tomi IV. partis II. fasciculus prior ed. J. Schwaln.

Vom Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde: Bd. XXXIII, Heft 3 und Bd. XXXIV, Heft 1 und 2.

Im Druck befinden sich sieben Quartbände, sechs Oktavbände.

Die Drucklegung des fünften Bandes der Scriptores rerum Merovingicarum, dessen Abschluss für 1910 bestimmt zu erwarten ist, wurde vom 32. bis zum 53. Bogen gefördert. Neu bearbeitet hat Herr Archivrat Krusch, unter Heranziehung von 52 Hss. (aus Berlin, Brüssel,

Colmar, Douai, München, Paris, St. Gallen, Valenciennes, Wien) die Lebensbeschreibungen des heil. Amandus, deren älteste nicht dem Baudemund, einem Zeitgenossen des Apostels der Franken, zuzuschreiben ist, sondern der zweiten Hälfte des 8. Jh. angehört und am Sitze des Diözesanbischofs in Noyon entstanden sein wird. Für die Salzburger Amandus-Tradition gab der hochwürdigste Herr Abt Willibald Hauthaler sehr dankenswerte Literaturnachweise. Herr Privatdozent Dr. Levison in Bonn bearbeitete neben seiner Beteiligung an der Herstellung des fünften Bandes als die letzte der ihm überwiesenen Merowingerquellen die *Historia Wambae* des Julian von Toledo. Die Abschrift einer nicht versendbaren Madrider Hs. dieses Werkes besorgte, unter Vermittelung des Herrn Senators Eduardo de Hinojosa in Madrid und des Herrn Privatdozenten Dr. A. Eitel in Freiburg i. B., Herr Inocencio Rodríguez von der Madrider Biblioteca de la R. Academia de la Historia. Weiter verpflichteten uns durch Mitteilungen für die Zwecke der Merowingerreihe die Herren Bibliotheksdirektor M. Menéndez y Pelayo in Madrid, Bibliothekar Alfred de Burgh in Dublin, Conte R. della Torre, Direktor des R. Museo Archeologico in Cividale, und der Bollandist P. J. vanden Gheyn.

Das auf der im vorjährigen Berichte erwähnten Studienreise gesammelte Material für den *Liber Pontificalis* ergänzte Herr Levison bei der systematischen Durcharbeitung aus einer nicht versendbaren, durch Herrn Lebègue an Ort und Stelle kollationierten Pariser Hs.

Für die Hauptserie der *Scriptores* ist die Arbeit an den *Annalen* des Tholomeus von Lucca von Herrn Dr. Schmeidler mit einer unter der Presse befindlichen Untersuchung (N. Archiv XXXIV, Heft 3) über die verlorenen *Gesta Florentinorum* und ihre zahlreichen Ableitungen fortgeführt. Der Abteilungsleiter Herr Geheimrat Holder-Egger war mit der Ausarbeitung der Vorrede zu seiner Ausgabe der *Chronik* des Minoriten Salimbene de Adam beschäftigt. Eine Wiederholung dieser Ausgabe in der Sammlung der *Scriptores rerum Germanicarum* bleibt vorbehalten.

In derselben Sammlung werden der im Berichtsjahre erschienenen, von Herrn Holder-Egger bearbeiteten *Cronica* des Albertus de Bezanis in einigen Wochen folgen die *Annales Xantenses* et *Annales Vedastini* in der Ausgabe des Herrn von Simson und die von Herrn Dr.

Schmeidler besorgte neue Auflage der Chronik des Helmold; nach einer Helmold-Hs., die der brandenburgische Kanzler Christian Distelmeier besessen hatte, hat Herr Schmeidler mit gütiger Erlaubnis des Standesherrn Herrn Grafen Hermann Maximilian von Lynar in dem Archiv und der Bibliothek des Schlosses Lübbenau, wohin der Distelmeiersche handschriftliche Nachlass durch Erbschaft gelangt ist, Nachforschungen angestellt, leider ohne Ergebnis. Als Appendices werden mit der Slawenchronik erscheinen die bisher in den Monumenta Germaniae nicht vorliegenden Versus de vita Vicelini und die Epistola Sidonis, des Propstes von Neumünster; der hochwürdige Herr Dr. Florian Watzl, Bibliothekar des Stiftes Heiligenkreuz, hatte die Güte, eine Hs. dieser Epistola von Neukloster zu Wiener Neustadt nach Berlin senden zu lassen, die auch bisher noch ganz unbekannte Auszüge aus Helmolds Werk enthält. Das Manuskript seiner neuen Ausgabe der Chronik des Bischofs Otto von Freising hat Herr Dr. Hofmeister schon im vorigen Jahre abgeschlossen; der Beginn des Druckes musste ausgesetzt werden, weil zuvor noch die bisher unbenutzte, im Besitz Seiner Durchlaucht des Fürsten Ferdinand Zdenko von Lobkowitz, Herzogs zu Raudnitz, befindliche Hs. einzusehen war, was in Folge äusserer Umstände erst im Februar d. J. auf Schloss Raudnitz geschehen konnte. Herr Hofmeister hat bei seinem Besuch daselbst, durch den herzoglichen Archivar Herrn Dr. Chaloupecký freundlichst unterstützt, auch für unsere Ausgabe der Constitutiones einiges Material gesammelt. Bei den durch Herrn Landesarchivdirektor Dr. Bretholz in Brünn wiederaufgenommenen Arbeiten für Cosmas von Prag ergab sich für die bisher als 'konfus und wertlos' betrachtete Chronologie dieser Quelle ein unerwarteter Grad von Glaubwürdigkeit, wie in einem im N. Archiv XXXIV, 3 veröffentlichten Aufsatz des näheren nachgewiesen worden ist. Für die von Herrn Prof. Dr. Uhlirz in Graz übernommene Bearbeitung der Annales Austriae ist noch eine Bereisung der ober- und niederösterreichischen und vielleicht auch der steirischen Klöster sowie die Heranziehung der in Bibliotheken, zumal in München und Klagenfurt, zerstreuten Hss. erforderlich. Von dem Liber certarum historiarum des Abtes Johann von Victring hat Herr Dr. Fedor Schneider in Rom jetzt 20 Bogen zum Druck befördert. Eine Ausgabe des Johannes Porta de Annoniaco mit dem Bericht über die

Krönung Karls IV. und zahlreichen Aktenstücken stellt Herr Prof. Zeumer in Aussicht; die erforderlich gewordene dritte Auflage des Wipo und in weiterer Folge eine Ausgabe des Frutolf-Ekkehard wird Herr Prof. Bresslau besorgen.

Von der Einleitung des Herrn Prof. Seemüller in Wien zur Oesterreichischen Chronik von den 95 Herrschaften sind bis jetzt 15 Bogen abgesetzt. Für die Serie der Deutschen Chroniken hat weiter Herr Dr. Gebhardt in Erlangen den Text der Kreuzfahrt des Landgrafen Ludwig III. von Thüringen, der im Druck ungefähr 9 Bogen füllen wird, nunmehr druckfertig hergestellt. Die in andere Hände übergegangenen Arbeiten für die Sammlung der Historischen Lieder in deutscher Sprache aus der Zeit bis 1500 sind in der Weise gefördert worden, dass im Bereiche der historisch-politischen Lyrik des 13. Jh. Herr Oberlehrer Dr. Pinnow in Frankfurt a. M. der noch durch Herrn Dr. Heinrich Meyer bewirkten Herstellung der Texte historische Erörterungen und Erklärungen, vor allem auch genauere Datenbestimmungen, an die Seite stellte, und dass Herr Dr. Hermann Michel in Berlin bei Ergänzung des Katalogs in Sonderheit die historischen Volkslieder der Mark Brandenburg und die auf die Soester Fehde bezüglichen Stücke eingehender Prüfung unterzog. Den Text der Dichtungen Suchenwirts hofft Herr Dr. Lochner in Göttingen, obgleich nicht weniger als 24 Hss. zu kollationieren sind, binnen Jahresfrist abschliessend aufstellen zu können.

Für die Abteilung Leges, soweit sie durch Herrn Geheimrat Brunner geleitet wird, hat Herr Privatdozent Dr. Claudius Freiherr von Schwerin in München bei einem Besuch in London sich eine photographische Reproduktion der dem British Museum gehörigen Hs. der Lex Saxonum (Spangenbergianus) verschafft; seine Bemühungen, für die von ihm übernommene Ausgabe der Lex Anglorum et Werinorum in England Material aufzufinden, blieben bisher ohne Erfolg. Im N. Archiv erschien die durch den vorigen Bericht angekündigte zweite Studie des Herrn Prof. von Schwind in Wien über die Lex Baiuvariorum. Ebendort veröffentlichte Herr Geh. Justizrat Prof. Seckel in Berlin eine neue Untersuchung zu Benedictus Levita, welche die Quellen für Buch II, Kap. 1—161 behandelt. Als unentbehrliche Vorarbeit für die Edition wurden ein Index initiorum und, soweit die im N. Archiv niedergelegten sieben 'Studien'

reichen, ein Index fontium ausgearbeitet; begonnen wurden die auf Vollständigkeit angelegten Indices personarum, locorum, verborum, rerum. Im März d. J. ging Herr Seckel nach Paris, um die Benedictus-Hss. der Bibliothèque nationale einzusehen. Bei der Schlussrevision des Textes der älteren fränkischen Placita haben sich dem Herausgeber, Herrn Prof. T a n g l, im Berichtsjahr noch einige weitere Aufgaben gestellt, die einen abermaligen Aufschub des Drucks angezeigt erscheinen liessen, nunmehr aber gelöst sind.

Der Leitung des Herrn Prof. Z e u m e r unterstanden in der Abteilung Leges wie bisher die Arbeiten für die Lex Salica, die Concilia, die Constitutiones, die Tractatus de iure imperii saec. XIII. et XIV. selecti und die Hof- und Dienstrechte des 11. bis 13. Jh. Herr Dr. Krammer hat bei der Konstituierung des Textes der Lex Salica vor allem die Frage vor Augen behalten, ob man über den Archetypus der neustrischen A-Redaktion (früher III) hinaus zum Urtext gelangen könne; insofern nun die älteste, um die Mitte oder gar in den Anfang des 6. Jh. zu setzende Form der nächstjüngeren (austrasischen) B-Redaktion (früher I), bereits eine der jüngeren Formen von A benutzt hat, wird geurteilt werden dürfen, dass, wenn es auch nicht möglich ist, zum Urtext selber zu gelangen, doch ein Text erreichbar wird, der aus der Zeit Chlodovechs oder aus der seiner Söhne stammt. Die von Herrn Prof. W e r m i n g h o f f Ende 1908 veröffentlichte Schlusshälfte des zweiten Bandes der Concilia führt bis 843; die ihm beigegebenen Concordantiae editionum wurden durch Herrn Dr. Richard S a l o m o n zusammengestellt.

Dem im Jahre 1906 erschienenen ersten Teile des vierten Bandes der Constitutiones et acta imperii hat Herr Dr. S c h w a l m in Hamburg schnell den zweiten Teil folgen lassen, in welchem der Ausgang der Regierung Heinrichs VII. erreicht wird; ein Schlussfaszikel mit dem Titelzeug, dem von dem Herausgeber selber bearbeiteten Namensregister und dem von Herrn Dr. R. S a l o m o n übernommenen Wort- und Sachregister wird gesondert zur Ausgabe gelangen. Ein von Herrn Referendar F. S a l o m o n hergestelltes chronologisches Verzeichnis aller in den vier ersten Bänden der Constitutiones enthaltenen Stücke liegt druckfertig vor. Inzwischen hat Herr Dr. S c h w a l m mit der Drucklegung des fünften Bandes (1313 ff.) begonnen und sie bis zum 25. Bogen geführt. Mit Beiträgen unterstützten ihn neben den verschiedenen Archiven die

Herren Dr. A. Herre in München, Archivar Dr. E. Schaus in Wiesbaden und Privatdozent Dr. E. Vogt in Giessen. Auch der von dem Herrn Abteilungsleiter in Verbindung mit Dr. R. Salomon vorbereitete Band VIII, der die Anfänge Karls IV. bis 1350 begleiten wird, konnte bereits in Druck gegeben und im Berichtsjahre bis zum 13. Bogen hergestellt werden. Augenblicklich erleidet der Satz des Bandes eine kurze Unterbrechung in Folge einer im März angetretenen Studienreise des Herrn Dr. Salomon nach Wien und Italien. Als Hilfsarbeiter standen Herrn Prof. Zeumer neben dem Mitherausgeber zur Seite die Herren Referendar F. Salomon, Stud. Hirschfeld und Stud. Schotte. Zu besonderem Dank wissen sich die Herausgeber verpflichtet der k. k. Bibliothek zu Wien, den Universitätsbibliotheken zu Göttingen und Prag, den Stadtbibliotheken zu Frankfurt a. M., Hagenau und Mainz, dem Institut für österreichische Geschichtsforschung und dem k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, den K. Preussischen Staatsarchiven zu Berlin, Coblenz, Münster und Osnabrück, den Herren Stadtbibliothekar Dr. Kentenich in Trier, Landesbibliothekar Dr. N. van Werveke in Luxemburg, Fürstlichem Archivar Dr. Mareš in Wittingau, Archivdirektor Luzio und Prof. Torelli in Mantua, Prof. Bongianini in Udine.

Nachdem für die Ausgabe der Schriften des Marsilius von Padua bereits früher Herr Prof. Dr. Otto in Hadamar gewonnen war, haben sich der Sammlung der *Tractatus de iure imperii saec. XIII. et XIV. selecti* weiter freundlichst zur Verfügung gestellt Herr Dr. Franz Wilhelm in Wien für den *Tractatus de praerogativa imperii*, die *Notitia* und den *Pavo* des Jordanus von Osnabrück, Herr Geheimrat Prof. Dr. Grauert in München für die *Monarchia* des Dante und die Schriften Konrads von Megenberg und vielleicht des *Augustinus Triumphus*. Für eine Ausgabe des *Lupolt von Bebenburg* liegt in der *Inauguraldissertation* des Herrn Dr. H. Meyer, eines Schülers des Herrn Grauert, eine beachtenswerte Vorarbeit vor. Zunächst aber hat Herr Dr. Krammer in den *Fontes iuris Germanici antiqui* mit dem Druck seiner Ausgabe der *Determinatio compendiosa de iurisdictione imperii* begonnen, die er für Tholomeus von Lucca in Anspruch nimmt und ungefähr zum Jahre 1280 ansetzt. Bei einem Besuche in Paris fand Herr Krammer zwei noch unbekannte Traktate des Tholomeus, deren einer zusammen mit der *Determinatio* veröffentlicht werden wird; von

grossen Werte war ihm die gütige Hilfe der Herren R. Poupardin und N. Valois. — Ueber vorbereitende Schritte für die Bearbeitung der Hof- und Dienstrechte des 11. bis 13. Jh. hat Herr Dr. Ferdinand Bilger in Heidelberg dem Abteilungsleiter einen ersten Bericht erstattet.

Im Interesse der Abteilung Diplomata Karolinorum unternahm Herr Prof. T a n g l im August und September v. J. eine Reise nach Italien und Frankreich, die sich in jeder Richtung als sehr ertragreich erwies. Unter den Ergebnissen für die Nachprüfung abschriftlicher Ueberlieferungen steht obenan die dank den unermüdlichen Bemühungen des hochwürdigen Herrn Bibliothekars und Archivars Don Antonio S p a g n o l o im Kapitelarchiv zu Verona gelungene Wiederauffindung einer Abschriftengruppe, nach der von anderer Seite bisher vergeblich gesucht worden war. Ueber alle Erwartungen ergiebig war eine Nachprüfung der tironischen Noten in den wenigen für unsere Zwecke noch nicht untersuchten Originalen; über das einzelne wird demnächst im Archiv für Urkundenforschung eine bereits gedruckte Abhandlung unterrichten, so dass hier nur der Dank Ausdruck zu finden hat, den Herr T a n g l dem Monsignore Canonico L a l l i n i für die liebenswürdige Aufnahme im Kapitelarchiv zu Arezzo und dem Herrn Pierre Gautier vom Departementalarchiv der Haute-Marne schuldet. Das Kemptener Chartular mit Nachzeichnungen tironischer Noten konnte, dank dem Entgegenkommen des Kgl. Bayrischen Reichsarchivsdirektors Herrn Dr. B a u m a n n, hier in Berlin untersucht werden. Eine Nachlese auf dem Felde der Schriftvergleichung hatte in erster Linie bei den reichen Beständen des Pariser Nationalarchivs einzusetzen, wo Herr T a n g l sich für seine Arbeiten ganz ungewöhnlicher Begünstigungen zu erfreuen hatte. Nach seiner Rückkehr brachte er mit seinem Mitarbeiter Herrn Dr. E. M ü l l e r die Schriftbestimmung der Originale zu Ende, in Verbindung mit Diktatuntersuchungen, die in vollem Umfang auf Formular und Rechtsinhalt der Urkunden ausgedehnt wurden. Die letzten noch heranzuziehenden Originale wurden von den Archiven zu Colmar, Karlsruhe, Metz, München, Münster und Würzburg hierher ausgeliehen. Im Zusammenhange dieser Arbeiten verfasste der Herr Abteilungsleiter eine Abhandlung (in den 'Beiträgen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte' herausgegeben vom Verein für Geschichte der Mark Brandenburg) über die Urkunden Ottos I. für Brandenburg und Havelberg als Vorbilder für

die gefälschten Urkunden der sächsischen Bistümer, und Herr Dr. Müller eine Untersuchung über die Urkunden- und Legendenfälschungen im St.-Medardus-Kloster zu Soissons (N. Archiv XXXIV, Heft 3); entsprechende Arbeiten von Herrn T a n g l für Osnabrück (im Archiv für Urkundenforschung II, 2) und von Herrn Müller für Hildesheim und Le Mans werden sich anschliessen.

Der vierte Band der *Diplomata regum et imperatorum Germaniae* ist bis auf das unter der Presse befindliche Register der Eigennamen vollendet. Zu den in dem Bande vereinigten Diplomen Konrads II. hat der Leiter der Abteilung *Diplomata saec. XI.*, Herr Prof. Harry Bresslau, im N. Archiv XXXIV fünf Exkurse veröffentlicht, denen Herr Dr. Wibbel einen sechsten über die Reinhardsbrunner Urkundengruppe folgen lassen wird. Aus dem Verband dieser Abteilung ist der Mitarbeiter Herr Dr. Hessel am 1. Juli 1908 ausgeschieden, um sich im Auftrage der Kommission zur Herausgabe elsässischer Geschichtsquellen der Bearbeitung der Register der Bischöfe von Strassburg zu widmen. Die Drucklegung der Urkunden Heinrichs III., für dessen Regierungszeit das Material nahezu vollständig gesammelt ist, werden die Herren Bresslau und Wibbel zunächst ohne eine weitere Hilfskraft vorbereiten.

In der Abteilung *Diplomata saec. XII.* traten nach Erledigung derjenigen Gruppen, deren Originale im Ausleiheverkehr nach Wien übersandt werden konnten, die Archivreisen in den Vordergrund. Dabei werden grundsätzlich überall sämtliche Gruppen, die mit Ur- oder Abschriften Lothars III. oder Konrads III. beginnen und, wo entlegene oder schwerer zugängliche Archive besucht werden, auch die erst mit Friedrich I. einsetzenden Gruppen in Angriff genommen und für das ganze 12. Jh. erledigt. Der Abteilungsleiter Herr v o n O t t e n t h a l verglich im April 1908 zu Hildesheim und Göttingen die für die Richenberger Diplome wichtigen Bischofs- und Klosterurkunden, bearbeitete im Herzoglich Braunschweigischen Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel die Provenienzen Clus, St. Maria in Braunschweig und Walkenried und prüfte in Berlin das zu diesem Behuf vom Pfarramt an die Königliche Bibliothek übersandte Diplom Lothars für Clarholz. Im Oktober erledigte er in den Staatsarchiven zu Antwerpen, Brüssel, Gent, Lüttich, Maastricht, Namur, Mons, im Stadtarchiv zu Antwerpen, auf der K. Bibliothek zu Brüssel und auf den Seminarbibliotheken zu Lüttich und

Namur die Gruppen: St. Maria und St. Michel zu Antwerpen; Crespin, Floreffe, St. Ghislain, St. Jakob, St. Johann, St. Laurenz zu Lüttich; St. Servatius zu Maastricht; Meersen, Nivelles, Rolandswörth, Segeberg, Stablo, Waulsort. Herr Dr. Hirsch dehnte seine oberitalienische Reise (nach Verona, Mantua, Cremona, Brescia, Bergamo, Treviglio, Mailand, Monza, Novara, Piacenza, Florenz, Pisa, Lucca), deren Beginn im vorigen Bericht erwähnt wurde, bis Mitte Juli aus und liess von Mitte September bis Mitte Oktober eine zweite nach Ascoli, Rom und Monte Cassino folgen. Aufgearbeitet wurden die Gruppen Ascoli (Bistum und S. Angelo), Bergamo (Bistum, S. Alessandro, S. Vincenzo), Bracciaforte, Borgo S. Donnino, Brescia, Camaldoli, Farfa, Fontana Taonis, Lucca, Mailand (S. Ambrogio, S. Simpliciano), Mantua, Monte Cassino, Monticello (Ripa d'Oglio), Monza, Piacenza, Pisa, Polirone, S. Paolo zu Rom, Treviglio, Venedig (S. Ilario), Verona, Virada, Visconti. Die Verwaltungen der von den beiden genannten Herren aufgesuchten staatlichen, kirchlichen und städtischen Archive und Bibliotheken gewährten, von wenigen Ausnahmefällen abgesehen, der Arbeit die freundlichste Unterstützung; auch die Erlaubnis zu photographischen Aufnahmen wurde fast überall erteilt. Besonders schätzbare Beihilfe liehen die Herren Prof. Brandi in Göttingen, Archivrat Zimmermann in Wolfenbüttel, Prof. Pirenne und der Direktor des Hauptarchivs Herr Gaillard in Brüssel, sowie die Herren Archivare Laloise in Brüssel, Lahaye und Fairoin in Lüttich, Courtois in Namur. An der Sichtung und Zurichtung des auf den Reisen gesammelten Materials beteiligte sich auch der ständige Hilfsarbeiter Herr Dr. Samanek, der im übrigen sich vorzugsweise der Ausgestaltung des bibliographischen Apparats zu widmen fortfuhr; er wird auch in seiner neuen Stellung als Praktikant am k. k. Statthaltereiarhiv zu Wien mit den Monumenta Germaniae in geregelter Verbindung bleiben.

Die Leitung der Abteilung Epistolae hat auf Ersuchen der Zentralkommission Herr Prof. Tangl abermals übernommen, da es sich Herrn Prof. Werminghoff als unmöglich ergab, von seinem jetzigen Wohnsitze Königsberg aus die neuen in den Arbeitsplan dieser Abteilung aufgenommenen Aufgaben vorzubereiten und zu überwachen; doch wird Herr Werminghoff die Drucklegung der von Herrn Dr. Perels jetzt bis zum 15. Bogen fortgeführten Edition der Briefe des Papstes Nicolaus I. bis

zum völligen Abschlusse leiten. Der neu eingetretene ständige Mitarbeiter dieser Abteilung, Herr Privatdozent Dr. Caspar, hat das Register Johannis VIII. in Angriff genommen und die Repertorisierung von Einzelbriefen im Anschluss an die bis 911 reichende Uebersicht von Gundlach (N. Archiv XII) fortgesetzt. Für die Bearbeitung der Briefe Hincmars von Reims ist Herr Privatdozent Dr. Hellmann in München gewonnen worden. Herr Realgymnasialdirektor Dr. Henze in Südde bei Berlin hat den Text des Briefes Kaiser Ludwigs II. an den byzantinischen Kaiser Basilius mit Hilfe einer photographischen Aufnahme des Codex hergestellt und auch die Einleitung bereits verfasst; in einer in Ilbergs Jahrbüchern für das klassische Altertum demnächst erscheinenden Abhandlung wird die Frage der Verfasserschaft des Bibliothekars Anastasius erörtert werden. Durch Kollationen unterstützte die Arbeiten dieser Abteilung Herr Dr. F. Schneider in Rom, durch Ueberlassung von Abschriften Herr Hofrat Prof. Thanner in Graz.

Zu den in der Abteilung Antiquitates durch die Herren Prof. Ehwald in Gotha, Prof. Strecker in Berlin und Bibliothekar Privatdozent Werner in Zürich fortgeführten Arbeiten ist insbesondere zu erwähnen, dass Herr Strecker im Jahresbericht 1909 des Luisengymnasiums auf Grund zahlreicher Hss. den 'Rhythmus de Asia et de universi mundi rota' neu herausgegeben hat, der bisher als 'fränkische Kosmographie des 7. Jh.' nur in der unvollkommenen Ausgabe von Pertz aus den Abhandlungen der Berliner Akademie von 1845 vorlag. Nach Abschluss des zweiten Halbbandes der Poetae Carolini IV beabsichtigt Herr Strecker, die darin enthaltenen Rhythmi in unserer Sammlung von Schulausgaben zu wiederholen. Die Vorbereitungen für die Edition der Necrologia aus der Diözese Passau, der Erzdiözese Wien und den Diözesen Linz und St. Pölten sind so erfreulich vorgeschritten, dass jeder der beiden Herausgeber, der Erzbischöfliche Bibliothekar Herr Dr. Fastlinger in München und der Herr Pfarrer Dr. Adalbert Fuchs O. S. B. in Brunnkirchen, den von ihm übernommenen Band in absehbarer Zeit druckfertig vorlegen kann.

Wie stets, so erfreuten wir uns auch im Berichtsjahre vielfacher freundlicher Unterstützung durch das Königlich Preussische Historische Institut zu Rom und die Herren Beamten der Handschriften- und der Zeitschriftenabteilung der Berliner Königlichen Bibliothek.

Den hohen Reichsbehörden gilt unser Dank diesmal in um so vollerm Masse, als uns durch die Fürsorge des Herrn Staatssekretärs des Innern sowohl eine abermalige ansehnliche Erhöhung unserer Dotation wie eine überaus wertvolle Vermehrung unserer wissenschaftlichen Hilfsmittel zu Teil geworden ist: mit dem 1. April d. J. ist die Zentralkommission in den Besitz der kostbaren Bibliothek unseres ehemaligen Mitgliedes, des am 20. Mai 1907 verstorbenen Professors an der Universität München Dr. Ludwig Traube, eingetreten. Die Sammlung kennzeichnet sich als eine planvoll und unter Aufwendung bedeutender Geldmittel angelegte Arbeitsbibliothek für bestimmte umgrenzte Gebiete: griechische und besonders römische Literatur, lateinische Literatur des Mittelalters, allgemeine Geschichte und Kulturgeschichte des Mittelalters, bei besonderer Betonung der Ueberlieferungsgeschichte, Paläographie und Handschriftenkunde; der damit verbundene paläographische Apparat von Einzelphotographien umfasst etwa 3500 Blätter. Eine Vereinigung von Freunden und Verehrern Ludwig Traubes hatte diese von ihr erworbene Bibliothek, in dem Wunsche, ihre durch den Plan der Anlage vorgezeichnete Fortsetzung und Ergänzung für alle Zukunft gewährleistet und die Sammlung ungetrennt in den Dienst der historisch-philologischen Studien gestellt zu sehen, dem Deutschen Reiche hochsinnig als Geschenk angeboten, unter Bedingungen, auf welche Reichsverwaltung und Reichstag bereitwillig eingegangen sind. Indem die Sammlung, einer unter Vermittelung des Herrn Geheimen Oberregierungsrats Dr. Lewald getroffenen Vereinbarung gemäss, der Zentralkommission der Monumenta Germaniae als dem Organ überwiesen wurde, welches einen wesentlichen Teil des Gebiets der Traubeschen Forschungen auszubauen stiftungsmässig berufen ist, wurde für die Zwecke der 'Traube-Bibliothek' durch den Reichshaushaltsetat für 1909 eine dauernde Vermehrung der den Monumenta Germaniae von Reichs wegen gewährten Unterstützung um jährlich 5000 Mark vorgesehen. Die bereits im vorigen Sommer von München nach Berlin überführte Bibliothek hat in dem Reichsdienstgebäude Luisenstrasse 33/34 in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Arbeitsräume Aufnahme gefunden. Die Verwaltung ist dem Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek Herrn Dr. Jacobs übertragen worden, dessen hingebender Mühewaltung es zu verdanken ist, dass die Sammlung nach einer allerdings

nur vorläufigen Durchmusterung und Inventarisierung schon jetzt wieder benutzbar wird. Sie wird über den Kreis der Mitglieder und Mitarbeiter der Zentralkdirektion hinaus auch anderen Gelehrten zugänglich sein, deren Studien dem weiten Gebiet der Traubeschen Forschungen angehören; dahingehende Anträge wird der von der Zentralkdirektion bestellte Bibliotheksausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden und den Herren Geheimrat Prof. Holder-Egger und Prof. Tangl, entgegennehmen. Die Uebergabe der Bibliothek an die Zentralkdirektion durch Herrn Dr. phil. Bruno Güterbock hierselbst, als den Vertreter der Vereinigung der bisherigen Besitzer, fand am Nachmittag des 15. April statt, in Gegenwart unserer zur Plenarversammlung eingetroffenen auswärtigen Mitglieder, unserer hiesigen Mitglieder und Mitarbeiter, des bisherigen Verwalters der Bibliothek, Herrn Dr. Paul Lehmann aus München und ihres neuen Bibliothekars. Gleichzeitig mit der Traube-Bibliothek wurde uns die von Herrn Fritz Behn in München modellierte Bronzestue ihres Stifters übergeben, die inmitten der mit so unvergleichlichem Verständnis von ihm gesammelten Bücher dauernd Aufstellung finden wird.
